

## Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2001

### Preisbericht von Helmut Zajic (Wien)

In Abteilung A) waren 21 und in Abteilung B) 38 Aufgaben zu beurteilen, wobei ich die 2 Studien ebenso wie 1998 Manfred Zucker der 2. Abteilung zuordnete.

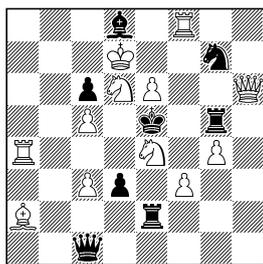
Der weltweite Rückgang an Quantität, zum Teil auch an Qualität bei den direkten Mattaufgaben hat sich auch bei diesem Turnier gezeigt. Qualitätsmäßig war hier aber nur die Kategorie der Preise betroffen, was sich in der Vergabe nur eines Preises äußerte.

Zu schaffen machte mir in Abteilung B) vor allem die große Anzahl der Anwärter für ein Lob. Da es mir widerstrebt, einen willkürlichen Trenungsstrich zu ziehen, habe ich im Zweifelsfall für eine Auszeichnung entschieden. Nicht zuletzt ist die hohe Auszeichnungsquote darauf zurückzuführen, daß gleich 4 von Bernd Ellinghoven veredelte Stücke aus dem Jahre 1999 abermals konkurrierten und das Niveau hoben.

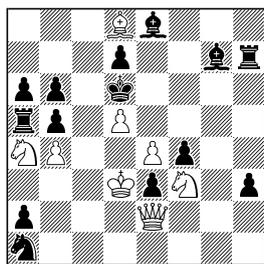
Ich danke Volker Gülke und Prof. Dr. Hartmut Laue für das in mich gesetzte Vertrauen und gratuliere allen Verfassern der ausgezeichneten Aufgaben herzlich.

#### Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

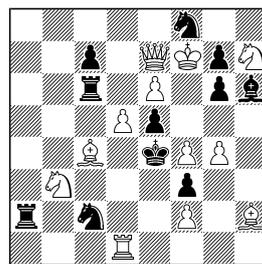
<b>Preis</b>	Nr. 159 <b>1. ehr. Erw.</b>	Nr. 140 <b>2. ehr. Erw.</b>	Nr. 147
W. Bruch	R. Krätschmer	F. Pachl	



Matt in 2  
Zügen



(12+8) Matt in 5  
Zügen



(8+14) Matt in 2  
Zügen

#### Preis: Nr. 159 von Wieland Bruch

1. Kc6? (dr. 2. Sc4† A) Tg6 x 2. Sf7† B, aber 1. ... Sf5!; 1. Sf6! (dr. 2. Sf7† B) Tg6 x 2. Sc4† A, 1. ... Te4:/Tg4: 2. Te4:/Sg4:†

Mit der Verbindung eines LeGrand mit der Kombination Issaew hat Rainer Paslack schon 1994 im Schach-Report den 2. Preis erhalten (siehe auch FIDE-

Album 92–94, A 152!), aber während R. Paslack zwar einen zusätzlichen Mattwechsel im Nebenspiel bietet, aber als Themafigur einen schwarzen Bauern verwendet, ist es W. Bruch gelungen, einen schwarzen Turm einzusetzen, was vielleicht noch mehr Eindruck macht.

Jede Darstellung dieser Themenverbindung bedeutet meines Erachtens eine großartige, ja geradezu sensationelle Leistung, und demzufolge war dieses Stück für mich sofort der klare Spitzenplatz. Definition Issaew: Kombination von Thema A als Verteidigung und Thema B als Nutzung innerhalb derselben Variante.

**1. ehr. Erw.: Nr. 140 von Ralf Krätschmer**

1. Sb6:?? Ta3‡; 1. Dh2! Le5 2. Db2 Lb2: 3. Sb6: Ta3‡ 4. Ke2 ~/Tc3 5. Sc8/e5‡  
Die kritische Lenkung des schwarzen Läufers nach b2 mit anschließender Verstellung durch den schwarzen Turm ist eine schöne strategische Bereicherung des Berlin-Themas, aber mich stört ein wenig, daß die auf 2. ... Lg7/Lh8 zum Tragen kommende Langdrohung nicht in 3. Dc3? Lc3: 4. Sb6: Lb4:!, sondern in 3. Sb6: Ta3‡ 4. Da3: nebst 5. Sc8‡ besteht, so daß auf 2. ... Lb2: der 1. Zug dieser Drohung beibehalten wird. Mit einer anderen Langdrohung des 2. Zuges hätte ich dem Stück trotz des großen Aufwands einen Preis gegeben.

**2. ehr. Erw.: Nr. 147 von Franz Pachl**

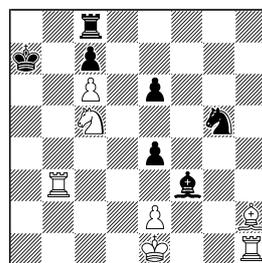
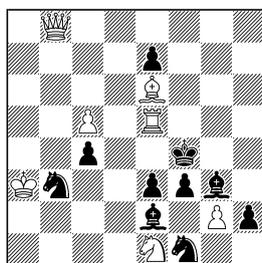
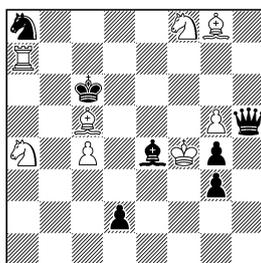
1. Dc5? (dr. 2. Sd2/Ld3‡ A/B) ef4:! x; 1. Df6? (dr. 2. De5:‡) ef4: x 2. Sd2‡ A, aber 1. ... Lf4:;! 1. Dg5! (dr. 2. De5‡) ef4: x 2. Ld3‡ B, 1. ... Lg5: 2. Sg5:‡  
Offensichtlich ist in diesem steinreichen Problem die weiße Dame der Schlüsselstein, gleichzeitig ist sie aber auch die Zentralfigur einer ambitionierten Themenverbindung (Dombrovskis mit Thema B-Schädigungen und der Besonderheit, daß die Matts einer Doppeldrohung einzeln wiederkehren), und so nebenbei opfert sie sich sowohl in der Lösung als auch in beiden thematischen Verführungen.

**3. ehr. Erw.** Nr. 161 **1. Lob** Nr. 117 **2. Lob** Nr. 139

H. Grudzynski

A. Tschistjakov

W. Sandkämper



Matt in 6 Zügen (8+7) Matt in 3 (7+10) Matt in 5 Zügen (7+7)  
Zügen

**3. ehr. Erw.: Nr. 161 von Henryk Grudzynski**

1. Sd7! De8 2. Le6 Dh8 3. Lg8 Db2 4. Lb4 Db4: 5. Se5† Kd6 6. Td7‡

Dreimal wird einer der beiden Brennpunktvektoren unterbrochen. Erst beim dritten Mal bleibt der schwarzen Dame nichts anderes übrig, als den verstellenden Stein zu schlagen.

Schönes Beispiel für ein mehrzүgiges Brennpunktproblem.

**1. Lob: Nr. 117 von Alexander Tschistjakov**

Satz: 1. ... Ld3/Sd4 2. Td5†/Th5† Ke4 3. gf3:/Ld5‡; 1. Sc2! (dr. 2. Df8† Ke5: 3. Df5‡) Ld3/Sd4 2. Th5†/Td5† Ke4 3. Ld5/Td4:‡, 1. ... Sc5: 2. Td5(Tc5)†

Sparsam gestalteter reziproker Fortsetzungswechsel, gewürzt durch ein passives T–Opfer in der Drohung. Der Gesamteindruck wird leider durch den Dual auf 1. ... Sc5: (immerhin die Themafigur!) beeinträchtigt.

**2. Lob: Nr. 139 von Wolfgang Sandkämper**

1. 0-0? Sh3‡ ; 1. Sd7! Ka6 2. Lc7: (dr. 3. Sc5†) Tc7: 3. 0-0 Sh3† 4. Kh2 ~ 5. Ta1‡

Diese nette, sparsame Darstellung des Berlin–Themas enthält zwar keine strategische Zugabe, aber dem Einbau der Rochade als Probespiel gebe ich einen Pluspunkt.

**3. Lob**

Nr. 148

**4. Lob**

Nr. 160

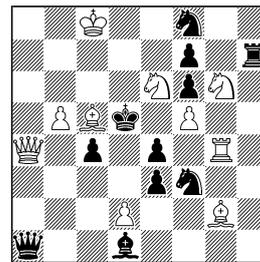
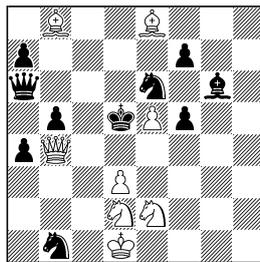
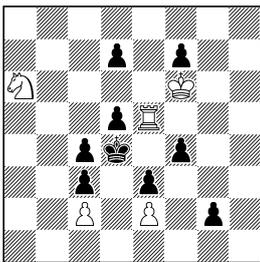
**5. Lob**

Nr. 151

A. Johandl

S. Rothwell

E. Mira



Matt in 7 Zügen (5+9)

Matt in 3 Zügen

(8+10)

Matt in 2 Zügen

(10+11)

**3. Lob: Nr. 148 von Alois Johandl**

1. Tf5! Ke4 2. Sc5† Kd4 3. Sa4 Ke4 4. Sc3:† Kd4 5. Sa4 Ke4 6. Te5† Kd4 7. c3‡  
Mit erstaunlich einfachen Mitteln wurde dieses hübsche Springermanöver realisiert.

**4. Lob: Nr. 160 von Stephen Rothwell**

1. Ld6! (dr. 2. Dd4† Sd4: 3. Sf4‡) Db6 2. Dc4† bc4: 3. dc4:‡, 1. ... Lh5 2. De4‡ fe4: 3. de4:‡

Drei nette Damenopfer auf der 4. Reihe (inklusive Drohung).

**5. Lob: Nr. 151 von Edwin Mira**

1. d4! (dr. 4-fach) Se6:/Sg6:/fe6:/fg6: 2. Se7/Sc7/Sgf4/Sef4‡, 1. ... cd3: ep/ed3: ep/Dd4:/Sd4: 2. De4:/Dc4:/Da8/Le4:‡

Karlström-Fleck mit En-passant-Effekten als Zugabe.

Schließlich noch einige **Bemerkungen zu nicht ausgezeichneten Aufgaben** in Abteilung A): Darunter ist ein Stück, das in der ursprünglichen Form keine Chance hatte und das ich mir erlaubt habe zu bearbeiten.

**Nr. 19 A. Cuppini:** Die Doppeldrohungen der beiden Verführungen kehren in der Lösung einzeln als Variantenmatts wieder. In Verbindung mit direkter und indirekter Entfesselung sowie Dualvermeidung ist das bemerkenswert. Der Materialaufwand ist aber viel zu groß, denn **Diagramm 35** zeigt, daß es sogar mit 5 Steinen weniger geht. Wesentlich ist dabei die Versetzung des wBg5 nach h7. Sie bewirkt nicht nur, daß jetzt 1. Kf2? an 1. ... Dh7: scheitert, sondern auch, daß in der Lösung das überflüssige 1. ... Dh8: entfällt.

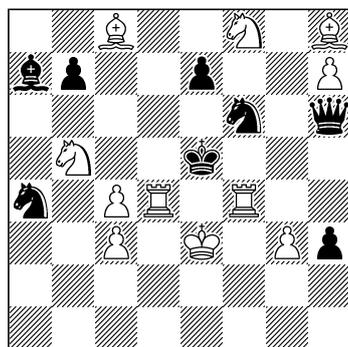
1. Kd2? Sc3:!, 1. Kf2? Dh7:! **1. Lg4!** (dr. 2. Sd7‡) Sb6/Sc5/Df8:/Dg7/Ld4:‡/Df4:‡2. Tde4/Td5/Tfe4/Tf5/cd4:/gf4: matt.

**Nr. 110 Dr. R. Trautner:** Nach der römischen Lenkung des schwarzen Läufers bleibt nach 4. Lb2 dem Schwarzen nur ein Verzögerungszug. Das Schema erfordert viel Aufwand.

**Nr. 118 E. Fomitshev:** Schade, daß die Auswahlzüge 1. Kd7?? und 1. Kf7?? mit gleicher Drohung mehrfach scheitern, und auch der Dual im 3. Zug auf 1. ... Sd3 sowie der symmetrische Aufbau sind Schwächen.

**35 A. Cuppini & H. Zajic**

Urdruck Bergamo/Wien



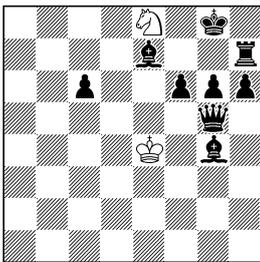
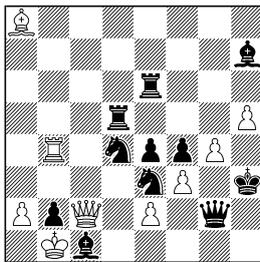
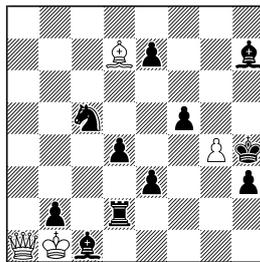
Matt in 2 Zügen (11+8)

**Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2001**  
**Preisbericht von Helmut Zajic (Wien)**  
**Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts**

Die von Bernd Ellinghoven praktizierte Vorgangsweise, von ihm verbesserte Fassungen in Form von Gemeinschaftsarbeiten im Einvernehmen mit den Problemredakteuren in einem der folgenden Jahre nochmals konkurrieren zu lassen, begrüße ich sehr. Erst dadurch sind für Abteilung B) gleich 4 schöne Aufgaben entstanden, die ich alle in den Preisbericht aufgenommen habe.

Auch ich habe von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht (hoffentlich hat niemand was dagegen) und in diesem Sinne ein Stück der Abteilung A) überarbeitet (siehe dort).

Auf die Möglichkeit einer *in diesem Turnier* konkurrierenden Version habe ich hingegen verzichtet, weil es mir widerstrebt, meine eigene Mitarbeit auszuzeichnen.

<p><b>1. Preis</b>            Nr. 18 W. von Alvensleben</p>	<p><b>2. Preis</b>            Nr. 134 S. Rothwell &amp; be</p>	<p><b>3. Preis</b>            Nr. 111 A. Pankratjev &amp; V. Nefjodov</p>
		
<p>Hilfsmatt in 4    (2+9) Zügen b) wLe8 statt wSe8</p>	<p>Reflexmatt in    (9+11) 2 Zügen</p>	<p>Hilfsmatt in 2    (4+11) Zügen b) sSf5 c) sTf5</p>

**1. Preis: Nr. 18 von Wichard von Alvensleben**

a) 1. Tf7 Sf6:† 2. Kg7 Sd5 3. Le6 Sc7 4. Kf6 Se8† b) 1. Lf8 Lg6: 2. Lg7 Lf5 3. Kf7 Ld7 4. Kg6 Le8†

Erst die Entdeckung des L-Rundlaufs hat mich auf die Spur des S-Rundlaufs gebracht. Den Löserhymnen zu dieser Doppelsetzung des Kniest-Themas kann ich mich nur anschließen.

**2. Preis: Nr. 134 von Stephen Rothwell & be**

1. De4:! (dr. 2. Dc2 Lc2:‡) Sd,Se,T-f5,Tg6,Lg8 2. D-d4,e3,d5,e6,h7 (1. ... Le4:/Ld2 2. fe4:/Tb2:)

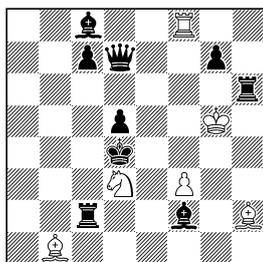
Dentist-Thema, aufgewertet durch Häufung schwarzer Rückkehrreflexmatts, denen jeweils ein schwarz-weißer Umnov vorausgeht. Auf 1. ... Sdf5 und 1. ... Sef5 gibt es eine feine reziproke Dualvermeidung. Das Trialmatt in der Nebenvariante 1. ... Ld2 kann zwar leider nicht verhindert werden, aber das Bedauern darüber hält sich in Anbetracht der überaus eindrucksvollen Häufung dieser Themenverbindung in Grenzen.

**3. Preis: Nr. 111 von Alexander Pankratjev & Valerij Nefjodov**

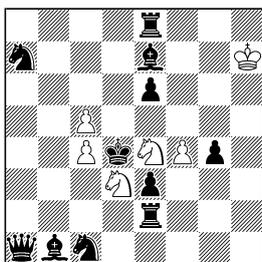
a) 1. d3 Da4 2. fg4: Dg4:‡ b) 1. Sd3 Da3 2. Sg3 De7:‡ c) 1. Td3 Da5 2. Tg5 De1‡

Dreimal präventive Bereinigung des Antizielelements *Schachgebot*, jedesmal auf demselben Feld. Ohne den sLh7 gäbe es stets auch schwarze Zugumkehr. Die Darstellung mit der auf die ersten schwarzen Züge abgestimmten Zwillingsbildung ist erstklassig.

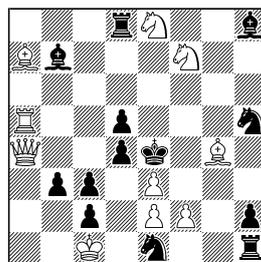
**1. ehr. Erw.** Nr. 115 **2. ehr. Erw.** Nr. 112 **3. ehr. Erw.** Nr. 133  
F. Pacht M. Barth & D. Müller M. Nagnibida & be



Hilfsmatt in 2  
Zügen  
b) sBd5 → e3



Hilfsmatt in 3  
Zügen  
2 Lösungen



Selbstmatt in (10+13)  
4 Zügen

**1. ehr. Erw.: Nr. 115 von Franz Pacht**

a) 1. Tc3 Lg1 2. Le3‡ Tf4‡ b) 1. Tc4 Td8 2. Dd5‡ Le5‡

Kreuzschach-Fesselungsmatts, ein H# -Motiv, das auch beim Autor beliebt ist. Die Darstellung ist Pacht-typisch, d.h. ausgezeichnet.

**2. ehr. Erw.: Nr. 112 von Michael Barth & Dieter Müller**

1. Td2 Sc1: 2. Td3 Sd2! (Sd6?) 3. Lc5: Se2‡; 1. e5 Sg5 2. e4 Se5! (Sb2?) 3. Dc3 Se6‡

Der jeweils entfesselte wS muß die Verstellung der zu blockenden schwarzen Figur vermeiden, ein Umstand, der das hübsche Problem natürlich aufwertet.

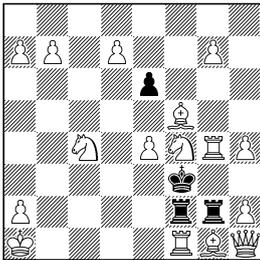
**3. ehr. Erw.: Nr. 133 von Mykola Nagnibida & be**

1. Dc4! (dr. 2. Dd3† Sd3:‡) La6 2. Dd5:† Td5: 3. Sd6† Td6: 4. Lf3† Sf3:‡, 1. ... Sf4 2. Dd4:† Ld4: 3. Sf6† Lf6: 4. f3† Sf3:‡

Kurzdrohung und Kurzspiel nach dc4: (2. Lf3†) stören mich wenig, denn die beiden überaus harmonischen und eleganten Varianten mit jeweils doppeltem weißen Opfer entschädigen weitgehend.

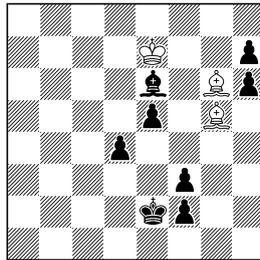
**5. ehr. Erw. Nr. 162**

**4. ehr. Erw. Nr. 130**  
A. Thoma



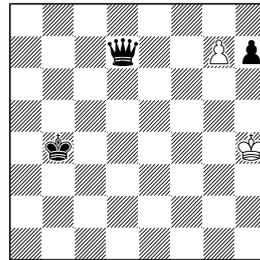
Selbstmatt in (16+4)  
4 Zügen

P. Schmidt  
nach Wladimirov &  
Fomitschew



Hilfsmatt in 3 (3+8)  
Zügen  
2 Lösungen

**6. ehr. Erw. Nr. 158**  
A. Thoma



Selbstmatt in 4 (2+3)  
Zügen, Längstzüger, b)  
wBg7→f7

**4. ehr. Erw.: Nr. 130 von Andreas Thoma**

1. g8S! e5 2. d8D ef4: 3. Dd2 Tf1:† 4. Dd1† Td1:‡, 1. ... ef5: 2. Sf6 fg4:/fe4: 3. b8L/b8T 4. h3/Ta3 Tf1:‡

Diese Darstellung einer weißen Allumwandlung ist zwar nicht sehr elegant und einheitlich, aber immerhin erfolgen sämtliche Umwandlungen still, und das ist bemerkenswert.

**5. ehr. Erw.: Nr. 162 von Peter Schmidt (nach Wladimirov & Fomitschew)**

1. Lc4 Lf6 2. Ke3 Lg7 3. Le2 Lh6:‡, 1. Ld5 Lf7 2. Kd3 Lg8 3. Ke4 Lh7:‡  
Mag sein, daß diese Fassung mit jeweils nur einem Block leichter lösbar ist als die ursprüngliche von Wladimirov & Fomitschew servierte, aber bei gleich 6 Steinen weniger und Beibehaltung der Hauptidee (Doppelsetzung des Antiziel-elements *Verlassen einer Wirkungslinie*) ist m. E. nur hier eine Auszeichnung angebracht.

**6. ehr. Erw.: Nr. 158 von Andreas Thoma**

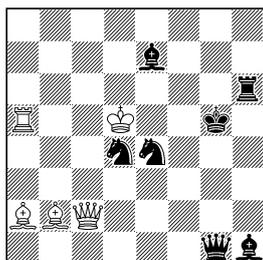
a) 1. g8D Dd1 2. Df8† Dd6 3. De7 h5 4. Dg5 Dh2‡ b) 1. f8T Dd1 2. Tf4† Dd4  
3. Te4 h5 4. Tg4 Dg4:‡

Zwei gut zusammenpassende Lösungen sieht man im Längstzüger nicht besonders häufig.

**1. Lob**

Nr. 119

C. J. Feather

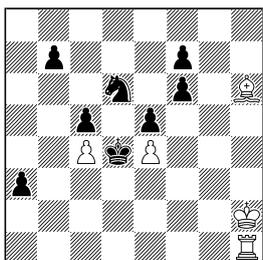


Hilfsmatt in 2 (5+7)  
Zügen  
2 Lösungen

**2. Lob**

Nr. 149

A. Schönholzer

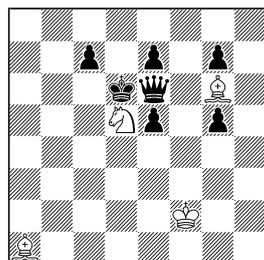


Hilfsmatt in 3 (5+8)  
Zügen  
2 Lösungen

**3. Lob**

Nr. 137

H. Böttger



Hilfsmatt in 3 (4+7)  
Zügen  
2 Lösungen

**1. Lob: Nr. 119 von Christopher J. Feather**

1. Sf2† Kd4:† 2. Kf6 Ke3‡, 1. Sf3 Ke4:† 2. Kg6 Kf4‡

Nicht nur die Diagrammstellung ist aristokratisch, sondern auch der Lösungsverlauf. Da ich dem Autor nicht dafür den Sir-Titel verleihen kann, muß er sich mit einer Auszeichnung begnügen. Wegen der anlässlich der Lösungsbesprechung zitierten Vergleichsaufgabe, die zwar 3 schwarze Bauern benötigt, dafür jedoch jeweils Schlüsselauswahl bietet, ist es nur ein Lob geworden.

**2. Lob: Nr. 149 von Andreas Schönholzer**

1. Sf5! (f5?) ef5: 2. e4 Td1 3. Ke5 Td5‡, 1. b5! (Sb5?) cb5: 2. c4 Tb1 3. Kc5 Le3‡

Doppelsetzung des Helsinki-Manövers, das hier durch Opferauswahl bereichert wurde. Die wichtigsten Informationen zu diesem Thema im Telegrammstil: *Definition*: Schwarz opfert einen Stein, den ein wB schlägt und dadurch einen sB zugänglich macht. Das von diesem verlassene Feld betritt der sK. *Erstdarstellung*: H. Zajic, 1.e.E. Schachreport 11/1995: W: Kf8; Th8; La5; Bd3,d5,f3 (6) – S: Ke5; Db7; Th4; Ld2; Sc2,c8; Ba7,b4,d6,e3,f4,h5,h6 (13) h# 3 b) La5→g1; a) 1. Dc6 dc6: 2. d5 d4† 3. Kd6 Th6:‡ b) 1. Tg4 fg4: 2. f3 Tg8 3. Kf4 Lh2‡ *Name*: Weil mir die Idee in der Felsenkirche von Helsinki eingefallen ist, die ich dort nach dem FIDE-Kongreß 1995 in Turku aufsuchte.

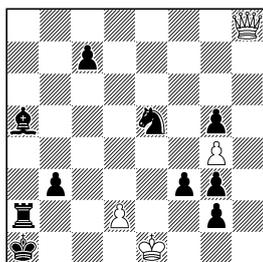
**3. Lob: Nr. 137 von Horst Böttger**

1. Dg4 Le5:† 2. Ke5: Sb4 3. Kf4 Sd3†, 1. Dg8 Se7: 2. Ke7: Ld4 3. Kf8 Lc5†  
Aktive weiße Opfer in Zilahi-Form.

**4. Lob**

Nr. 132

V. Gurov & be

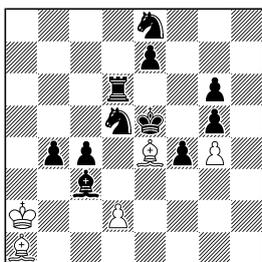


Hilfsmatt in 2 (4+10)  
Zügen  
Andernachschach b)  
sKg1

**5. Lob**

Nr. 142

C. J. A. Jones

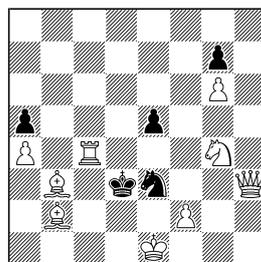


Hilfsmatt in 3 (5+11)  
Zügen  
2 Lösungen

**6. Lob**

Nr. 131

O. Paradschinskij & be



Selbstmatt in 6 (9+5)  
Zügen  
b) sLe3

**4. Lob: Nr. 132 von Valerij Gurov & be**

a) 1. Td2: (wTd2) Dh1 2. gh1:T (wTh1) 0-0† b) 1. Sg4: (wSg4) Da1 2. Ta1:  
(wTa1) 0-0-0†

Gute Verbindung von Andernachschach-Effekten mit den weißen Rochaden.

**5. Lob: Nr. 142 von Christopher J. A. Jones**

1. Kf6 Ld5: 2. Le5 d4 3. Sg7 de5:†, 1. Ld4 Lf5 2. c3 dc3: 3. Sef6 cd4:†

Zwei harmonische Lösungen abseits der Schablone.

**6. Lob: Nr. 131 von Oleg Paradschinskij & be**

a) 1. La3! e4 2. f4 ef3: ep 3. Df1† Sf1: 4. Se5† Ke3 5. Lc1† Sd2 6. Ld1 f2† b)

1. Sh2! e4 2. Dd7† Ld4 3. La3 e3 4. f3 e2 5. Df5† Ke3 6. Tc3† Lc3:†

Feine, versteckte Schlüssel und mit stillen Zügen gewürzte Lösungsverläufe lassen das Stück aus der Masse ähnlich konzipierter Aufgaben herausragen.

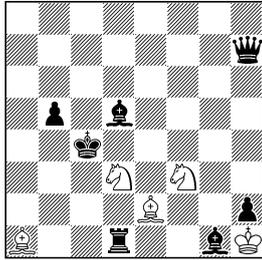
**7. Lob: Nr. 153 von Mykola Nagnibida (Version Peter Schmidt)**

1. Te1 Lf1! 2. Te4 Sd2†, 1. Td2 Ld1! 2. Tg2 Sfe5†

In Meredith-Form finde ich diese Entfesselungsidee mit den noch verstellten Turmlinien lobenswert. Schade, daß 1... Ld1 nicht nur linienöffnenden, sondern auch fluchtfeldraubenden Charakter hat.

**7. Lob** Nr. 153

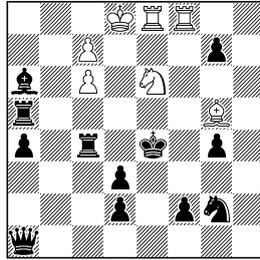
M. Nagnibida (Version  
P. Schmidt)



Hilfsmatt in 2 (5+7)  
Zügen  
2 Lösungen

**8. Lob**

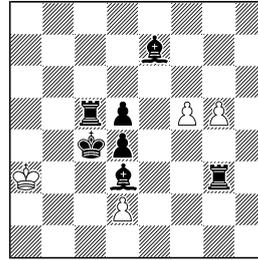
P. Moutecidis



Hilfsmatt in 2 (7+12)  
Zügen  
2.2.1.1

**9. Lob**

S. Rothwell



Hilfsmatt in 2 (4+7)  
Zügen,  
Andernachschach, b)  
-sBd5

**8. Lob: Nr. 13 von Pavlos Moutecidis**

1. Lb5 Tf4†/Lf4 2. Ke3/Kf3 Sd4/Sg5‡, 1. Tc3 Tf4†/Lf4 2. Ke3/Kf3 Sc5/Sd4‡  
Ich bin mir nicht sicher, ob der Versuch, Mattwechsel bzw. Paradenwechsel aus dem direkten Zweizüger ins Hilfsmatt zu übertragen, Zukunft hat. Die Löser werden sich wohl nicht so schnell damit anfreunden. Der Mut des Autors zu neuen Wegen soll dennoch mit einem Lob bedacht werden.

**9. Lob: Nr. 163 von Stephen Rothwell**

a) 1. Tg5: (wTg5) Tg3 2. Lf5: (wLf5) Ld3‡ b) 1. Lg5: (wLg5) Le7 2. Tf5: (wTf5) Tc5‡  
Jeweils doppelte Rückkehr. Amüsant!